1051 **Ferienplanung.**

Schlechten Voraussetzungen für Ferienplanung im November letzten Jahres! Meine Liebste hatte von ihrer Ärztin beim Jahres-Gesundheitscheck Anfang November einen komplizierten, seltenen Tumor im Unterleib diagnostiziert bekommen, der sich dann aber zu unserem grossen Glück nach zweimonatigen Untersuchungen in Nichts und Luft aufgelöst hatte. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine Verknorpelung handelte, die oft als Krebstumor missdeutet wird. Und diesen tollen Bericht haben wir am 23. Dezember erhalten, also ein wunderbares Weihnachtsgeschenk, nicht wahr!

Was weiter im Januar, als nun wieder Ferien zu planen für 2016. Diese Türen standen uns wieder völlig offen. Dazu kam noch, dass meine Frau in diesem Jahr einen geraden Geburtstag feiern darf. Sie wird nämlich….. nein Heinz! Das Alter einer Frau, wenn sie mal die Dreissig überschritten hat, deklariert man niemals offen! Schon gar nicht, wenn der Text vielen Lesern zugänglich ist.

Also, meine Liebste hat einen ganz geraden Geburtstag, ist leicht über Sechzig und drei Jahre jünger als ich. Ich habe meinen Siebzigsten vor drei Jahren gefeiert. Du siehst, ich halte die Konventionen absolut ein!

So ergab sich an einem Morgen anfangs Januar folgendes Gespräch:

„Schatz, was wollen wir dieses Jahr unternehmen bezüglich Ferien?“ Meine Frage so früh am Morgen irritierte meine Liebste sichtlich. Zuerst Achselzucken, einen Schluck Kaffee aus der Tasse, dann ein Griff zur COOP-Zeitung von gestern.

Sie blätterte darin, bis sie mir wortlos ein Inserat über eine Reise nach Norwegen neben meine Kaffeetasse legte. Sie fügte dann noch an: „Übrigens, ich komme diesen Herbst nicht mehr mit in die Türkei!“

Das war ja nun klar und deutlich. Meine Augen glitten von oben nach unten über das Angebot: Mit dem Bus und der Fähre quer durch Norwegen bis ans Nordkap. Eingeschlossen war als Leckerli ein kurzer Abstecher mit dem Schiff auf das Meer.

„So lange im Car sitzen, hältst du das wirklich aus?“ fragte ich sie.

„Immer noch besser, als am Strand in der Türkei in der heissen Sonne zu braten“ gab sie zurück.

„Ja, mein Eskimo! Es zieht dich wieder in der heissen Jahreszeit in den kühlen Norden.“ Mein Grinsen wurde mit Verachtung bestraft.

„Das heisst aber bei einer Busreise, dass wir jeden Tag morgens unsere Koffer packen müssen, früh aufstehen, immer die gleichen Gesichter um uns haben werden und….“

„Weisst du denn etwas Besseres?“ Ihre Augen stellten auf Fragezeichen.

Offensichtlich drehten wir im Kopf wieder einmal die gleichen Gedanken, denn ein leises Lächeln huschte über die Lippen meiner Herzdame.

„Du meinst doch nicht etwa wieder mit dem…?“ Ich stellte die Frage nicht fertig, fuhr dann aber fort: „Du warst doch diejenige, die nach unserer Kreuzfahrt nach Island letztes Jahr gesagt hat, niemals wieder auf einem so grossen Schiff Ferien machen, mit so vielen Leuten zusammen.“

„Wer sagt denn mit einem grossen Schiff. Es gibt kleinere.“ Dabei lachte sie verschmitzt.

Ich staunte schon. Das damalige “Nie wieder“ war also aus einer völligen Sättigung heraus entstanden und gar nicht mehr so absolut zu verstehen.

„Schau doch mal im Internet bei \*Hurtigruten\* nach. Auf diesen Postschiffen hat es sicher nicht so viele italienische Nonnas wie auf der italienischen Costa Linie, die dir die Ellenbogen in die Seite rammen, wenn sie am Buffet noch ein paar Scampi erobern wollen. Und Pizza gibt es auf diesen Schiffen wohl auch kaum.“

Ich lachte: „Hauptsache es ist kühler als bei uns im Sommer, das ist wohl deine Idee.“ Meine Frau hasst nämlich die Sommerhitze und das jedes Jahr mehr.

Ich jedoch liebäugelte immer noch ein wenig mit Meerferien im September, wenn nicht in der Türkei dann halt in Spanien. So brummte ich: „Auf den Norwegischen Schiffen gibt es aber meistens Fisch zu essen, was ja gar nicht zu deinen Leibspeisen gehört, oder etwa nicht!?“

„Ich würde mich mit Kartoffeln und Gemüse abfinden, wenn man das bei kühlen Temperaturen geniessen kann. Und Räucherachs esse ich ganz gerne. Also auf ins Smörrebröd!“ Ich staunte.

Nun, da war ja noch ihr ganz grader Geburtstag, der mir keine Chance liess meine Ferienwünsche durchzusetzen. Aber ehrlich, dieses Norwegen reizte mich auch, musste ich zugeben. Man erzählte sich ja fantastische Geschichten über die wunderbaren Fjorde entlang der Westküste von Bergen bis hinauf zum Nordkap.

So stürzte ich mich ins Internet, auf die Jagd nach Erfüllung der Ferienwünsche meiner besseren Hälfte. Zugleich holte ich mir einen Reiseführer über Norwegen und die Schifffahrts-Routen der \*Hurtigruten\*-Postschiffe. Lange musste ich nicht lesen darin, um begeistert dem Wunsch meiner Frau zuzu- stimmen. Die Bilder und Schilderungen dieser Schiffsreise überzeugten mich schon nach ein paar Seiten, dass uns da auf einem Schiff wunderbare Tage bevorstünden (wenn dann im August das Meer nur nicht allzu wild aufgeschäumt würde!).

Wir haben noch kaum einmal vorher so schnell eine Reise gebucht. Innerhalb von zwei Wochen war die Planung erledigt, die Anfragen für unseren ge -wünschten Fahrplan im geeigneten Reisebüro hinterlegt und die Offerte bei uns angekommen.

Dabei wussten wir schon vorher, dass die Nichte meiner Frau in Oslo lebt, was uns Gelegenheit geben wird, dort ein Stop-Over zu machen und sie zu besuchen. Von dort geht es dann mit der Bergen-Bahn nach Bergen, wo wir für zwölf Tage auf dem Schiff “MS Midnasol“ (Mitternachtssonne) eine Kabine beziehen werden. Das Schiff wird jeden Tag vier Zwischenhalten einschalten, bis wir ums Nordkap herum schliesslich Kirkenes erreichen sollen. Von dort geht es dann den gleichen Weg wieder zurück, allerdings mit vielen Zwischen- halten an anderen Stationen.

Du kannst Dir denken, dass wir uns auf diese Reise freuen. Und das wird wieder Stoff für Geschichten geben!!!!